

Kapitel 9

Styling für »Problemfälle«

Wenn Sie in Magazinen wie Elle, Vogue oder Vanity Fair nach Inspirationen für Styling und Posing suchen, dann sollten Sie daran denken, dass in diesen Publikationen wirklich nur wenige, ausgewählte Körpertypen gezeigt werden. Fotografen, die mit verschiedenen Körpertypen arbeiten, können jedoch mit einer Kombination aus Posing, Beleuchtung und Styling-Techniken jede Frau vorteilhaft darstellen, egal welche Körperform oder Kleidergröße sie hat.

Denken Sie bei der Porträtfotografie daran, dass nicht alle Ihre Kundinnen fit und durchtrainiert sind. Die durchschnittliche Kundin wird sich irgendwo im Bereich zwischen sehr hager und sehr korpulent bewegen. In der Mode- und Werbefotografie haben viele Unternehmen begonnen, »Allerweltsfiguren« zu engagieren. Deshalb ist es gut, wenn man auch solche Körpertypen fotografieren kann.

Bei der Mode- und Werbefotografie sollten Sie daran denken, dass der Begriff »schlank«, nicht auf jede Frau zutrifft. So hat das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen NPD Group herausgefunden, dass 67 % der Frauen »Übergröße« bzw. eine Kleidergröße über 16 (deutsche Damengröße 44) haben. Das Problem ist, dass die meisten Unternehmen für ihre Modellmuster und die Werbung die Kleidergrößen 0 bis 2 (deutsche Damengrößen 30 bis 34) verwenden.

Diese Unternehmen stellen normalerweise nur Einzelstücke her, bevor sie in eine ganze Linie oder in verschiedene Größen investieren. Das ist nicht anders als bei den Autofirmen, die erst einmal einen Prototyp bauen, bevor sie verschiedene Farben produzieren. Lassen Sie sich also nicht entmutigen, wenn Sie keine spezielle Inspiration für die Körperform Ihrer Kundin oder Ihres Models finden. Es gibt zahlreiche Richtlinien, wie Sie verschiedene Körpertypen vorteilhaft fotografieren können.

Eine großartige Errungenschaft der heutigen Zeit ist das Versprechen von Firmen wie etwa Dove, ihre Models nicht mehr mit Photoshop nachzubearbeiten. Anstatt ihre Bilder digital zu verbessern, verwenden sie die bereits besprochenen fotografischen Techniken. Bedenken Sie jedoch, dass auch diese Unternehmen keine »Allerweltsmenschen« buchen, sondern Models, die von Anfang an »schön« sind.

In Wirklichkeit wissen die Unternehmen sehr gut, wie stark sich das Erscheinungsbild auf die Konsumfreude der Kundinnen auswirkt. Ich frage Sie: Würden Sie ein Produkt kaufen, dem Sie nicht zutrauen, dass es das versprochene Ergebnis liefern, zum Beispiel eine ebenmäßige Haut durch ein neues Make-up-Produkt? Wenn das Unternehmen zur Vermarktung des Produkts ein reif wirkendes 14-jähriges Mädchen mit glatter Haut zeigt – wird damit nicht ebenso der Wunsch nach einem perfekten Erscheinungsbild aufrechterhalten? Tatsächlich werden für das gewünschte Ergebnis absichtlich Bildbereiche manipuliert. Diese kleinen Tricks können Sie als Fotograf erlernen und sie für Ihre Kundinnen mit vermeintlichen »Schönheitsfehlern« nutzen.

Beachten Sie, dass es in diesem Kapitel lediglich darum geht, die Aufmerksamkeit von diesen persönlichen Problemzonen abzulenken, anstatt sie zu verstecken. Die Tipps sollen Ihnen helfen, den Blick auf die zentralen Bildbereiche zu lenken, etwa auf das Gesicht (**Abbildung 9-1**).

Füllige Frauen

Wenn Sie korpulente Frauen fotografieren, sollten Sie sich nicht unbedingt vornehmen, sie dünner wirken zu lassen. Es geht vor allem darum, dass sie nicht noch kräftiger aussehen. Das ist sowohl bei kleineren als auch bei größeren korpulenten Frauen wichtig, auch wenn es hier je nach Körpergröße verschiedene Richtlinien gibt. (Details finden Sie in den Abschnitten »Große, dünne Frauen« sowie »Kleinere Frauen« in diesem Kapitel.)



Abbildung 9-2



Abbildung 9-3



Abbildung 9-4

Viele der in Kapitel 8, »Styling«, besprochenen Themen sind besonders wichtig, wenn Sie rundliche Frauen (**Abbildung 9-2**) fotografieren. Diese profitieren beispielsweise enorm von gut passender Kleidung. Die Dame in **Abbildung 9-3** trägt eine Bluse, die für ihren Körper ein wenig zu groß ist. Sie nehmen die Breite ihres Oberkörpers von ihrem rechten bis zu ihrem linken Arm wahr, weil es keinen negativen Raum gibt, der die Körperform deutlich abgrenzen würde. Nachdem die Bluse mit Klammern auf dem Rücken festgesteckt wurde (**Abbildung 9.4**), wirkt der Körper schlanker. Gleichzeitig entsteht durch die nun besser passende Bluse negativer Raum.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die Erscheinung einer fülligen Frau zu verbessern. Hier sind ein paar Überlegungen, die Sie berücksichtigen sollten, bevor Sie auf den Auslöser drücken.

Passform ist wichtig

Korpulente Frauen sehen durch übergroße Kleidung noch massiger aus. Außerdem wirken sie schlampig. Zu enge Kleidung sieht ebenfalls nicht gut aus; gute Passform ist alles.

Die Aufmerksamkeit von der Mitte ablenken

Da die Taille rundlicher Frauen generell einen größeren Umfang hat, sollten Sie die Aufmerksamkeit des Betrachters auf andere Bereiche wie das Gesicht lenken oder die Taille besser definieren.

Dünne Kleidung tragen

Füllige Frauen sollten Kleidung tragen, die ihre Figur umschmeichelt. Unförmige Oberbekleidung betont den Körperumfang und lässt ihre Trägerin bedeutend massiger wirken – durch die zusätzlichen Schichten sieht sie noch korpulenter aus. Für eine Fotosession im Winter sollten Sie Ihr Model beispielsweise bitten, etwa einen leichten Parka statt einer Daunenjacke zu tragen.

Wenn Sie zwei Models mit unterschiedlicher Statur fotografieren möchten, bitten Sie das schlankere, etwas stärker auftragende Oberbekleidung anzulegen als das andere.

Betonen Sie die Brüste

Lenken Sie den Blick des Betrachters so, dass er nicht auf Teile des Körpers fällt, die Sie nicht betonen möchten. Ein tiefer Wasserfall- oder ein V-Ausschnitt lenkt die ganze Aufmerksamkeit auf die Brust des Models und von ihrem Bauch weg. Deshalb arbeite ich gerne mit Stylisten; sie kennen so allerhand interessante kleine Tricks.

Bein zeigen

Egal, ob Ihr Model schlank oder füllig ist – schöne Beine sind eine gute Möglichkeit, das Auge vom Bauch weg- und auf einen anderen Bereich des Körpers zu lenken. Ob mit Absätzen oder einem Rock, strecken Sie den Körper, und richten Sie die Aufmerksamkeit auf die Beine Ihres Models.

Wählen Sie den Hintergrund sorgfältig aus

Der Hintergrund kann beim Fotografieren rundlicher Models viel ausmachen. Vermeiden Sie Hintergründe, die mit den Kleiderfarben des Models kontrastieren (**Abbildung 9-5**). Der Körperbau des Models ist davor nicht zu übersehen. Wählen Sie stattdessen einen Hintergrund, der farblich der Kleidung des Models ähnelt, wie es in **Abbildung 9-6** zu sehen ist.

So verschmilzt die Kleidung mit dem Hintergrund, und der Blick wird auf das Gesicht und die Arme des Models gezogen.



Abbildung 9-5



Abbildung 9-6

Große, dünne Frauen

Wenn Ihre Kundin sich für zu groß hält, kein Problem. Lange Ärmel oder lange Hosen sind eine gute Methode, um die Aufmerksamkeit von langen, dünnen Gliedmaßen abzulenken. Allerdings ist das nicht immer möglich, sei es aufgrund der Wetterbedingungen oder des Berufs der Kundin. In diesen Fällen können Sie ihr zu Ärmeln raten, die einige Zentimeter über oder unter die Ellenbogen reichen, oder die Ärmel einfach hochkremppeln. Das Mehr an Stoff trägt dazu bei, von den langen Gliedmaßen abzulenken. Sollte auch das nicht möglich sein, setzen Sie auf Accessoires wie Hüte und Schmuck, um den Blick auf andere Bildbereiche zu lenken (**Abbildung 9-7**).

Die Passform ist sehr wichtig

Frauen, die ihre magere Figur durch übergroße Kleidung kompensieren möchten, täuschen niemanden. Sie wirken dadurch eher noch dünner, als sie wirklich sind – geschuldet ist das dem Verhältnis der Kleidergröße zu ihrer eigenen Körperform. Deshalb profitieren magere Frauen unbedingt von gut sitzender Kleidung.

Mehr Schichten, nicht mehr Masse

Ihr Model braucht nicht bergeweise oder übergroße Kleidung, um vor der Kamera fülliger zu wirken. Tatsächlich können Sie der Figur Ihres Models auch durch passende Kleidung mehr Substanz geben: Wählen Sie passende Lederjacken oder Parkas.

Wählen Sie helle Farben

Helle Farben heben jede Kurve Ihres Models hervor und lassen eine schmale Körperform breiter wirken.



Abbildung 9-7

Kleinere Frauen

Styling ist besonders wichtig, wenn Sie kleine Frauen fotografieren, vor allem, wenn diese eher rundlich sind. Schnell wirken sie noch korpulenter und kleiner als in Wirklichkeit. Wenn Sie kleine Frauen fotografieren, sollten Sie darauf achten, dass Sie ihre Figur länger wirken lassen. Hier ein paar Tipps.

Ärmel

Durch Blusen mit langen Ärmeln sehen kleinere Frauen manchmal noch kleiner aus. Wählen Sie Ärmel mit Aufschlag oder lassen Sie Ihr Model die Ärmel hochkrempe, damit die Arme länger aussehen und die Körperform betont wird.

Weniger Kontrast

Die Illusion eines längeren Körpers ist relativ leicht zu erzielen: Achten Sie darauf, dass Absätze und Strümpfe dieselbe Farbe haben. Dadurch wird der Körper optisch gestreckt.

Eng anliegende Kleidung

Eng anliegende Kleidung betont die Körperform Ihres Models und lässt ihren Körper länger aussehen. Enge Jeans beispielsweise verlängern die Beine optisch, da diese dann weniger stämmig wirken. Sie verringern also praktisch die optische Breite der Beine.

Doppelkinn und kurzer oder dicker Hals

Ach, das Doppelkinn. Wie wir es alle hassen. Um ein Doppelkinn oder einen kurzen, dicken Hals zu kaschieren, müssen Sie ihn optisch strecken. Das können Sie natürlich in der Nachbearbeitung erledigen, aber es gibt einen Trick, wie Sie bereits beim Fotografieren zum Ziel kommen: Ein V-Ausschnitt und ein tief ausgeschnittenes Shirt lassen den Hals Ihres Models länger erscheinen, als er wirklich ist. Sehen Sie sich das Beispiel in **Abbildung 9-8** an. Sie erkennen, dass das tief ausgeschnittene Shirt und der Kontrast der Haut den Hals verlängern.

Langer oder dünner Hals

Ein langer oder dünner Hals kann das Model schlaksig wirken lassen. Hier gehen Sie genau andersherum vor wie beim kurzen Hals: Vermeiden Sie ausgeschnittene Blusen, da durch diese der Hals Ihres Models noch länger wirkt. Allgemein sollten Sie tief ausgeschnittene Shirts und Accessoires vermeiden, die den Blick auf den Hals des Models lenken.



Abbildung 9-8

